

**1961/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 07.07.2004**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

der Abgeordneten Steier  
und GenossInnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend Schadstoffbelastung in Flip-Flops

Das deutsche Magazin „ÖKO-TEST“ berichtet in seiner neuen Ausgabe über einen Test der überaus beliebten Zehenstegpantoletten, kurz Flip-Flops genannt:

25 unterschiedliche Modelle dieser bunten Sommerschuhe unterschiedlicher Preiskategorie wurden im Labor untersucht. Eine Vielzahl der Modelle besteht aus PVC/PVDC/chlorierten Kunststoffen, die mit Weichmachern (Phthalaten) behandelt sind. Diese Weichmacher stehen aber im Verdacht, Leber, Nieren und Fortpflanzungsorgane zu schädigen und darüber hinaus wie ein Hormon zu wirken. Darüber hinaus wurden hohe Gehalte von schwer abbaubaren zinnorganischen Verbindungen (Dibutylzinn, DBT und Tributylzinn, TBT) gefunden, die ebenfalls Auswirkungen auf das Immun- und Hormonsystem von Tieren und vermutlich auch des Menschen zeigen könnten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

### **Anfrage:**

1. Ist Ihrem Ressort die Schadstoffbelastung von Flip-Flops bekannt?
2. Existieren aktuelle österreichische Untersuchungen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen?
3. Wenn ja, welche?
4. Wie viele Flip-Flops werden in Österreich jährlich verkauft?
5. Planen Sie in Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen eine Informationskampagne zur Qualität von Flip-Flops sowohl für die AnbieterInnen als auch für die KonsumentInnen?
6. Die Schadstoffbelastung in Flip-Flops steht nicht nur im Verdacht, gesundheitliche

Probleme bei Mensch und Tier auszulösen; vielmehr kann die nicht fachgerechte Entsorgung auch zu Umweltproblemen führen. Medienberichten zufolge wird seitens eines deutschen Anbieters von Flip-Flops deren Rücknahme und fachgerechte Entsorgung geplant. Ist ein ähnliches Modell für Österreich vorstellbar? Wenn ja, werden Sie entsprechende Initiativen ergreifen?